Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Holzwarenfabrik Oberburg (Kt. Bern). Wie uns mitgeteilt wird, ist das Stammkapital dieser Gesellschaft mit 400,000 Fr. nunmehr vollständig gezeichnet.

In der berneroberländischen Holzschnitzerei war der letztjährige Inlandabsatz entsprechend der Mittelmäßigkeit der Fremdensaison niedriger als 1907. Aber auch der Export, der sich sonst ziemlich auf nämlicher Höhe zu halten vermag, sank von 731 Zentnern im Jahre 1907 auf 633 Zentner im Jahre 1908; Einbuße: Fr. 35,485. Daß die Holzschnitzerei eine gewisse Krisis durchmacht, geht aus den verschiedenen Organisationen, die sich nacheinander gebildet haben und die sich gegenwärtig gegenüberstehen, hervor. Zuerst ist zu nennen der oberländische Holzwaren-Industrieverein Brienz, dem Schnitzler, Grossisten usw. angehören. Außerdem sind seit 1907 als neue Sonderorganisationen entstanden: Der Grossistenverband, der Schnitzlerverband, der Detaillistenverband. Die im Vordergrund stehende Frage ist die Gestaltung der Großhandels- und Detailpreise, bezw. deren Verhältnis neben der Lohnfrage, und im Zusammenhang mit dem Preis die Frage des direkten Exportgeschäfts. Wie sich die Grossisten-exporteure über die Einmischung der Kleinfabrikanten und Schnitzler ins Exportgeschäft beklagen, so rügen letztere, daß auch die kaufmännische Praxis bei einigen Grossisten zu wünschen übrig lasse und in Schwierigkeiten gerate, weil solche Grossisten zugleich wieder als Detaillisten arbeiten.

Es ist dringend wünschenswert, daß es bald zu einer Verständigung kommt, bevor die Industrie weiter Schaden nimmt. Kräftiges Vorgehen und gegenseitiges Entgegenkommen der genannten Organisationen sollte zu einem Ausgleich führen.

(Stat. Zusammenstellung von 1907—1909).

Sicherheitshaken für Dachdecker. Bei Reparaturen auf Dächern, Türmen, Schornsteinen usw. erweist sich als Sicherheitsvorrichtung die gewöhnliche Befestigung eines Arbeiters an einem Seil als ungenügend, da diese Anseilung, damit sich der Arbeiter ungehindert über das ganze Dach oder doch über einen großen Teil desselben in der Dachrinne fortbewegen kann, eine sehr große Seillänge bedingt, die ihrerseits bei einem Absturz veranlaßt, daß der Stürzende an die Mauer geschleudert wird und durch den Ruck des Seiles Verletzungen davonträgt, welche Unfälle oft einem gänzlichen Absturz gleichkommen.

Um eine volle Bewegungsfreiheit des Arbeiters zu erreichen, d. h. die Begehung der ganzen Länge der Dachrinne und deren Nähe zu ermöglichen und doch an jedem Punkte gegen oben genannte Unfälle gesichert zu sein, ist eine am Dache (wagerecht) oder am Schornstein (senkrecht) befestigte Schiene vorgesehen, welche als Träger für einen auf derselben verschiebbaren Haken dient. Dieser Haken trägt seinerseits ein kurzes Seil und den zur Befestigung am Arbeiter dienenden Gurt. Bei wagerechter Schiene leuchtet ohne weiteres ein, daß der Arbeiter der ganzen Länge nach derselben durch Verschieben des Hakens entsprechend sich frei bewegen kann, und bei Absturz infolge des kurzen Seiles sich nie den Gefahren des langen Seiles aussetzt, da ein Fallen über die Dachrinne hinaus bei geeigneter Abmessung des Halteseiles ausgeschlossen ist. Bei senkrechter Schiene bleibt ein ausgleitender Arbeiter hängen, ohne abzugleiten, da der Haken infolge seiner Form sich dann mit der Schiene so verschränkt, daß ein Weiterrutschen desselben verhindert wird.

Neue Anstrichfarbe. Herr Kaufmann Jean Ruppli in Brugg hat vom eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum das schweizerische Patent für eine von ihm erfundene Leimfarbe für Innen- und Außenanstrich erhalten. Als Vorzüge dieses Fabrikates werden genannt: Wetterfestigkeit: Abwaschbarkeit, blendende Weiße, Giftfreiheit usw. Die Farbe kann auf jeden Verputz, Stein, Holz usw. aufgetragen werden. Es steht zu erwarten, daß sie sich bei unsern Architekten, Baumeistern, Gipsern und Malern rasch einbürgern wird.

Holzkonservierung und Kreosotverbrauch in den Vereinigten Staaten. Die Frage der wirtschaftlichen Schonung der Nutzholzbestände in den Vereinigten Staaten von Amerika hängt in gewissem Umfange mit der Frage der Lebensdauer vieler Erzeugnisse zusammen, diewie Eisenbahnschwellen, Telegraphenpfosten, Bergwerks, und Baugerüste, Zaunpfähle und Hölzer zu sonstigen industriellen oder landwirtschaftlichen Zwecken in großen Massen verbraucht werden. Ein in Ohio erscheinendes landwirtschaftliches Fachblatt weist neuerdings auf die Notwendigkeit einer Steigerung der Gebrauchsdauer des verwendeten Holzes hin, als deren bestes Mittel sich die Anwendung von Kreosot bewährt habe. Die zunehmende Einfuhr von Kreosot in die Vereinigten Staaten zeige, wie notwendig dieses Imprägnierungsmittel geworden sei, dessen Import von 3,500,000 Gallonen im Jahre 1904 auf nahezu 25,000,000 Gallonen im vergangenen Jahre gestiegen sei. Die Verlängerung der Lebensdauer von gefälltem Holze bedeute eine geringere Inanspruchnahme der durch Raubbau heruntergekommenen amerinischen Forsten neben der natürlichen Ersparnis an Betriebskapital für den Unternehmer. Während noch vor 10 Jahren die Herstellung von Kreosot in der Union (aus Stein- und Holzkohlenteer) den Bedarf für Konservierungszwecke übertroffen habe, sei die Zahl der Holzkonservierungsanstalten nunmehr derart gestiegen, daß besonders während der letzten 4 Jahre das Land seinen Bedarf nicht mehr selbst decken konnte. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Industrie der Holzkonservierung, die noch in ihren Anfängen steht, eine bedeutende Ausdehnung erfahren wird, und daß die große Nachfrage nach Kreosot mehr und mehr durch Einfuhr gedeckt werden muß. Wie es scheint, kommt in den Vereinigten Staaten heutzutage fast ausschließlich das aus Steinkohlenteer durch fraktionierte Destillation hergestellte Kreosotöl (dead or creosote oil) in Betracht. Es wird darauf hingewiesen, daß auch der Verbrauch von Holzteeröl zunehmen wird und der Bedarf entweder durch vermehrte Herstellung im Inland oder durch vermehrte Einfuhr gedeckt werden muß. („Holz- und Baufach-Zeitung").

1

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR